Erwiderung auf die Bemerkungen des Herrn Zahn- arztes Rousseau.

(diese Zeitschrift, Dezember 1912) zu unserer Arbeit: Die totale Exartikulation der Mandibula und ihr prothetischer Ersatz (diese Zeitschrift 118. Bd.).

Von Zahnarzt **F. Ernst** und Dr. **F. Erkes**.

1. Gegenüber der Behauptung des Herrn Rousseau: „Die gewählte Art der Darstellung muß in dem unbefangenen Leser die Überzeugung erwecken, als sei jener Krankheitsfall von den Verfassern ausschließlich selbst behandelt und jene prothetische Arbeit von ihnen selbst ausgeführt worden“, erwidern wir: Es ist in unserer Arbeit klar zum Ausdruck gebracht (S. 329, 338), daß dieser Fall von Herrn Prof. Klapp operiert und von uns in der Weise bearbeitet ist, daß der chirurgische Teil von Erkes, der prothetische Teil von Ernst übernommen wurde.

2. Gegenüber der Behauptung des Herrn Rousseau: „Dieser Fall ist bis etwa Anfang August 1910 von dem verstorbenen Herrn Zahnarzt Carow und mir behandelt worden“, ist folgendes zu erwidern: Allerdings haben Herr Carow, damals Volontär-Assistent, und Herr Rousseau, damals Famulus bei Herrn Prof. Schroeder, in seinem Auftrag die Patientin in den ersten Tagen nach der Operation behandelt, d. h. die Mundhöhle durch Spülungen gereinigt und Jodoformgaze unter die Prothese gestopft. Diese Behandlung begann am 25. VII. 1910, dem Tag der Operation und währte bis Anfang August 1910. Die Leistung derselben haben wir ausdrücklich besprochen mit den Worten: „Es bewährte sich nicht, daß vom Mund aus unter die Prothese Jodoformtampons geschoben wurden in der Absicht, sie zu heben. Die Tampons verursachten eine sehr erhebliche Spannung der unter der Prothese liegenden Nahtlinie, die deshalb in den nächsten Tagen auseinanderwich.“ (S. 340.) Wenn hierbei die Namen der Herren Carow und Rousseau

nicht genannt wurden, so bedarf das unseres Erachtens keiner besonderen Erklärung. Die prothetische Behandlung wurde schon Anfang August 1910 an Ernst von seinem Chef, Herrn Prof. Schroeder, übertragen und dauerte bis zum 16. XI. des nächsten Jahres.

3. Gegenüber der Behauptung: „Insbesondere ist die in Fig. 3 auf Seite 334 abgebildete Claude-Martinsche Schiene nach Schroeder modifiziert von mir hergestellt worden“, ist folgendes zu entgegnen: Es handelt sich hier um die bekannte, ursprünglich von Claude-Martin angegebene, später von Schroeder modifizierte und von ihm in Deutschland eingeführte Schiene, die wir als solche auch in unserer Arbeit angeführt haben (S. 327, 334). Den Namen Rousseau, der als damaliger Studierender der Zahnheilkunde die Schiene im Auftrag von Herrn Prof. Schroeder nach einem vorhandenen Modell für diesen Fall angefertigt hat, haben wir ohne jede Absicht deshalb nicht genannt, weil es in zahnärztlichen Arbeiten unseres Wissens nicht üblich ist, rein technische Hilfeleistungen namentlich anzuführen.

4. Dasselbe gilt von der Behauptung: „Ferner ist der in Fig. 13 auf Seite 346 bildlich dargestellte Kieferersatz ausschließlich von mir konstruiert und angefertigt worden.“ Hier ist zu bemerken, daß Herr Rousseau den Ersatz wohl angefertigt, aber nicht konstruiert hat. Die Konstruktion, d. i. die Idee, stammt von Herrn Prof. Schroeder.